

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Adlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Reudorf, Ortmannsdorf, Rülßen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermüssen, Aufschnappe und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 59.

Verbreitete Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

60. Jahrgang. Sonntag, den 13. März

Haupt-Insertionsorgan im Amtsgerichtsbezirk

1910

Vielles Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Buchhändlerstraße Nr. 66, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Anträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtsige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklamzeile 30 Pfg. am amtlichen Stelle kostet die zwölfspaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech Anschluss Nr. 7. Inseraten-Auflage täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Montag, am 14. März 1910,

nachm. 4 Uhr

sollen in Hohndorf ein Harmonium und ein Fahrrad mit Freilauf öffentlich versteigert werden. Sammelort der Bieter im Restaurant Bergmannsgruß in Hohndorf.

Lichtenstein, am 10. März 1910.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Nachdem das Ergebnis der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuer den hiesigen Beitragspflichtigen bekannt gegeben ist, werden diejenigen, welche eine Zuschrift nicht erhielten, veranlaßt, sich bei dem Unterzeichneten zu melden. Stangendorf, den 12. März 1910.

Koppe, Gem.-Vorst.

Die Volksbibliothek zu Collberg

ist Montags, Donnerstags und Sonnabends vorm. von 11—12 Uhr geöffnet.

Das Wichtigste.

* Der Prinzregent Luitpold von Bayern vollendet heute sein 80. Lebensjahr.

* In San Franzisko wurde ein starkes Erdbeben mit langandauernden Bewegungen verspürt. Auch in anderen Teilen des Staates machte sich das Erdbeben bemerkbar.

* In Dresden hat gestern die Landesversammlung des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen stattgefunden.

* Paul Herze, der demnächst seinen 90. Geburtstag feiert, wurde der persönliche Adel verliehen.

* Die Schweiz beabsichtigt, sich dem Protokoll der Reichsregierung gegen die Schiffsabgaben anzuschließen.

* Admiral Hows, zurzeit beim britischen Mittelmeerflottenkommando, wird sich nach Konstantinopel begeben, um als Nachfolger des Admirals Gumble das Oberkommando der türkischen Flotte zu übernehmen.

Das preußische Wahlrecht.

Das preußische Abgeordnetenhaus trat gestern in die zweite Lesung der Wahlrechtsvorlage ein. Nach langen Debatten wurde unter Ablehnung aller anderen Anträge Paragraph 4 auf geheime Wahl der Wahlmänner und öffentliche Wahl der Abgeordneten gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.

War es schon im Laufe der Debatte zu wiederholten Zusammenstößen gekommen, so wurde insbesondere der Schluss ziemlich bewegt. Der konservertative Richter Hofen warf den Nationalliberalen vor, sie wollten das Wesen zum Scheitern bringen. Freiherr v. Zedlitz rief minutenlang Empörung bei den Freisinnigen hervor, als er ihnen zurief, die gleiche Wahl bedeute für sie einen Selbstmord — und einen Entrüstungssturm bei den Sozialdemokraten, als er ausführt, die gleiche Wahl würde Freuden dem Freisetztat preisgeben. Als Liebstein dem Abgeordneten Zedlitz zurief: Jesuiten habe ich noch nie geglaubt, erhält er nach hümischem Auslaufen einen Ordnungsruf gleich Herrn Borgmann, als er Herrn v. Zedlitz einen Komödianten nennt. Der freisinnige Tischbeck rechnet mit dem Zentrum ab, Herr Morfahn begnügt sich mit einer kurzen Erklärung. Nach hümischem Szenen, durch eine Rede Ströbels hervorgerufen, kommt es endlich zur Abstimmung, nach der das Kompromiß bestehen bleibt. Heute dürfte die Debatte weniger heiß werden.

Deutsches Reich.

Dresden. Die Erste Kammer des sächsischen Landtags beschäftigt sich gestern mit der Regierungsvorlage über die Mädchenschulreform. Das ganze Gesetz fand Annahme.

— (In der Zweiten Kammer des sächsischen Landtags) kam gestern der Präsident Dr. Bogel auf die hümischem Vorgänge in der Mittwochssitzung zurück. Die Kammer verhandelte dann über den Regierungsentwurf betreffend die Erlasse, Stundungen und Nachforschungen bei der Einkommen- und Erbschaftsteuer.

Berlin. Der Reichstag verhandelte gestern über die sozialdemokratische Interpellation betr. den Treptower Wahlrechtsparade, die nach zweifelhafte Begründung des Abg. Ledebour vom Staatssekretär Telbrück beantwortet wurde. Er sagte kurz:

Für die Versammlung im Treptower Park war die dortige Ortsbehörde zuständig. Als bekannt wurde, daß der Spaziergang stattfinden sollte, hat die Ortsbehörde den Park geschlossen und die Berliner Polizei um Unterstützung gebeten. Es ist ein Klage im Verwaltungsstreit erhoben worden, die durch alle Instanzen gehen soll. Es liegt also für mich kein Anlaß vor, irgend welche Schritte zu tun. Unter dem Vorwand der Rechte erklärt er nach seiner mit Weiterkeit aufgenommenen Mitteilung, er, der Minister, sei auch im Treptower gewesen, die Polizei hatte das Recht und die Pflicht zum Einschreiten. — Das Haus erledigte dann noch den Postetat und den Etat der Reichsdruckerei.

— (Infanterie des französischen Zolltarifs.) Der deutsch-französische Wirtschaftsverein macht darauf aufmerksam, daß dem augenblicklichen Stande der Dinge nach jedenfalls damit gerechnet werden muß, daß der neue französische Tarif zum 31. März in Kraft tritt. Aller Voraussicht nach wird daher in Ende des Monats an der Westgrenze ein deutscher Bar nachdruck auf den Eisenbahnen sein, daß nicht unerhebliche Verzögerungen des Transports, sowie der Zollabfertigung zu erwarten sind. Es mag deshalb besonders betont werden, daß die Zollbehörde — gemäß der einschlägigen französischen Gesetzgebung — von beratigen jährlichen Schwierigkeiten keinerlei Rücksicht nimmt. Allen deutschen Exporteuren sei daher, um unliebsamen Ueberraschungen vorzubeugen, empfohlen, für möglichst frühzeitige Abienung derjenigen Zollsorge zu tragen, die noch zu den alten Zollfällen verstoff werden sollen.

Ausland

Paris. „Newport-Herald“ meldet aus Nizza auf Korsika: In Nizza haben sich gestern Abend außerordentlich heftige Zwischenfälle ereignet, bei denen Revolververletzungen von der ersten Volksmenge mit der Polizei geschahen wurden. Ueber die Ursache der Unruhen wird folgendes bekannt: Eine große Volksmenge wohnte einer Truppenparade bei, da bei wurde eine Truppenkolonne durch einige vorbringende Zivilisten unterbrochen. Ein Offizier verurteilte mehrmals vergeblich die Menge auf ihren Platz zurückzudrängen. Schließlich rief er mit halb lauter Stimme: „Man kann mit diesen erbärmlichen Korps nichts machen.“ Diese Bemerkung verbreitete sich ungeheuer schnell und brachte die Menge in die größte Wut. Um 7 Uhr abends organisierte die Bevölkerung eine Kundgebung. Ungefähr 10000 Personen durchzogen die Straßen der Stadt und riefen: „Es lebe Korsika, nieder mit dem Kommandanten!“ Das Gebäude, in dem der Kommandant wohnt, wird militärisch bewacht! Aus der Mitte der Menge wurde plötzlich gegen die geschlossenen Reihen der Kommandantur geschrien. Das Militär erwiderte zunächst das Feuer nicht, als aber die Schüsse von Seiten der Menge sich mehrten, wurde das Feuer erwidert, bei dem aus der Menge jedoch niemand verletzt wurde. Einige Gendarmen wurden leicht verletzt. Von der Kommandantur aus zog die Menge nach der Festung und verlangte die sofortige Demission des Kommandanten. Der Präsiert weigerte sich nicht. Die Menge zog die Internationale und brach fortwährend in Protestrufen gegen den Kommandanten aus.

Athen. Die Truppen der griechischen Militärliga. Die Nachrichten, die in den letzten Tagen aus Griechenland eingetroffen sind, haben deutlich erkennen lassen, daß auch das erst seit kurzer Zeit

am Ruder befindliche Ministerium Dragumi an den alten Schwierigkeiten mit dem Militärverband zu scheitern droht. Die Offiziersvereinigung fordert mit unerbittlichem Nachdruck die schnellste Durchführung der von ihr für nötig gehaltenen Reformen, so z. B. die Entzweiung einer Zahl thessalischer Großgrundbesitzer, um deren Land an Bauern zu verteilen, das Ministerium Dragumis dagegen sieht sich wie alle seine Vorgänger außerstande, diese Forderungen zu erfüllen, weil es an Geld fehlt und wichtige Dinge sich nicht übers Knie brechen lassen. Gibt nun die Militärliga, die die Macht in Händen hat, nicht nach, so muß das Kabinett abtreten, und die Kritik ist wieder in aller Stärke da.

Newark. Die Arbeiter der Nibvale Stahlwerke wollen ebenfalls in den Streik eintreten. Einige Tausend Arbeiter blieben gestern nach der Mittagspause fort. Der Pennsylvania-Arbeiterbund beschloß die Ausdehnung des Streiks über den ganzen Staat, im Falle der Streik nicht binnen 15 Tagen in Philadelphia erledigt ist.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 12. März 1910.

— **Judica** leitet die Kramenwache ein. Schon am genannten Sonntage selbst sind die Konfirmationsprüfungen in der Kirche. Auch die Web- und Wirtsschule, sowie die gewerbliche Fortbildungsschule laden zu ihren Feierveranstaltungen ein. Am Montag und die nächsten Tage folgen die Bürgerkassen, und die Handwerkschule macht am Freitag den Schluss. Offiziell sind Lehrer und Schüler mit dem Ergebnisse der Prüfungen zufrieden!

— **Kirchenkonzert.** Der Westfälische Blindenverein veranstaltet morgen bekanntlich in unserer Kirche ein Konzert zum Besten des Blindenfonds, bei dem Herr Musiklehrer Lau aus Grimmitzshor (Cello), Frä. Vert. Kassinier-Leipzig (Sopran) und Herr Kantor Streicher-Richtenstein (Orgel) mitwirken werden. Die Gesangsstücke bietet der wohlgeschulte Blindenschor. Es bedarf wohl weiter keiner Bitte um guten Besuch dieser Veranstaltung. Wer sich erinnert, welche köstliche Gabe das Augenlicht ist, der wird es sich nicht nehmen lassen, das Konzert zu besuchen und so die gute Sache mit zu unterstützen, zumal ihm zugleich ein schöner musikalischer Genuß vermittelt wird.

— **Theater im „Krustallpalast“.** Auf das Gastspiel des Wandauer Stadttheater-Ensembles, Direction E. Bickelowski, ist auch an dieser Stelle verchiedentlich hingewiesen worden. Das zweite Gastspiel bringt am Sonntag, den 13. März, nachmittags 4 Uhr eine Minderverkörperung zu kleinen Kosten. Gegeben wird das Märchen „Rumpelstilzchen“. Abends 8 Uhr kommt zur Aufführung die mit dem ersten Preis gekrönte Komödie in 1 Akten „Die Schmuggler“ von A. Tinter. — Ein drittes und letztes Gastspiel veranstaltet die Direction am Mittwoch, den 16. März, und hat sie für diesen Zweck das in Berlin, Dresden, Leipzig u. s. w. gegen 50000 Mal gegebene Stück „2 mal 2 ist 5“ erworben. Das Stück, das den Titeler mit einemmal als einen ersten Humocisten bekannt machte, spricht durch die Zahl seiner Aufführungen für sich. Näheres darüber später.

— **Arauenträger-Kolonnen.** Der Kolonnenführer, Herr Kaufmann Dr. Zündel, erließ bekanntlich gestern eine Aufforderung an alle deutschen Kaufmannschaften, die gewillt sind, an einem demnächst

(anstatt
Bodier.)
Kantner Güte.
u. Fran.

lig.

9

Straße.

ich
an
edem

tot.

straße 13

Markt.

führung.

Fran
Stockhan.

längerem
unser guter

und Be-

März 1910.

eben.

1 Uhr von